

Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 70 (2013)

Artikel: Sport und Gemeinschaft: 80 Jahre Sportclub Reiden
Autor: Birrer, Patrik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-719055>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die erste Mannschaft des SC Reiden in der Saison 2011/12. Foto Guido Valcanover



Regio-Meister 1952/53: Dieses SCR-Team schaffte 1953 erstmals den Sprung in die 3. Liga.

Foto Archiv SCR

Mit dem neuen Clubhaus machte sich der SC Reiden ein grosses Geschenk zum 80. Geburtstag.

Foto Guido Valcanover



Sport und Gemeinschaft: 80 Jahre Sportclub Reiden

Patrik Birrer

Im Jahr 2012 konnte der Sportclub Reiden SCR sein 80-jähriges Bestehen feiern und das neue Sporthaus auf dem Kleinfeld einweihen. Als grösster Verein der Gemeinde engagiert sich der SCR für Bewegung, Fairness und eine sinnvolle Freizeitgestaltung der Jugend. Grund genug, um auf die bewegte Geschichte zurückzublicken.

Nach zähen Bemühungen des sportbegeisterten Initianten, Willy Zihlmann, fand am 18. November 1932 im Restaurant Oberdorf die Gründungsversammlung des Sportclubs Reiden statt. 14 Fussballbegeisterte waren beim Gründungsakt anwesend.

Die erste Partie der Vereinsgeschichte fand am 6. Februar 1933 gegen den FC Brittnau statt. Die Reider Fussballer siegten gleich mit 6:0, und auch das allererste Heimspiel gegen FC Safenwil, zwei Wochen später, endete mit einem diskussionslosen 7:0-Erfolg für den SC Reiden. Diese guten Resultate verfehlten ihre Wirkung nicht. Beim nächsten Heimspiel im März 1933 sollen zirka 400 Personen live dabei gewesen sein. Zuschauerzahlen, von denen man heute nur träumen kann.

Auch die erste Meisterschaftssaison 1933/34 war sogleich von Erfolg gekrönt. In der damaligen 5. Liga Ostschweiz schafften die Reider auf Anhieb den Gruppensieg. Noch besser lief es ein Jahr später. Die sensationelle Bilanz: 14 Spiele, 28 Punkte und ein Tor-

verhältnis von 135:15. Trotzdem wurde der Aufstieg in die 4. Liga in den Entscheidungsspielen verpasst.

Schwierige Kriegsjahre

Auf die erfreulichen Jahre unmittelbar nach der Vereinsgründung folgte während des Zweiten Weltkrieges eine schwierige Phase. Aufgrund der Mobilisierung mussten der Spielbetrieb und das Vereinsleben vorübergehend eingestellt werden, ausserdem war der Sportclub in jener Zeit fast ständig auf der Suche nach einem geeigneten Spielfeld. Zunächst hatte man die Heimspiele im Oberdorf bestritten. 1935 konnte ein Platz im Unterwasserquartier von Gottfried Zürcher gepachtet werden. Während des Krieges musste dieser jedoch geopfert werden, da der Boden landwirtschaftlich genutzt wurde.

1947 stiessen die Verantwortlichen des SC Reiden im Gebiet Kleinfeld auf eine geeignete Matte, wo allerdings noch alte Bäume standen. Eigentümer Jakob Schärer, Wirt zur «Sonne» in Reiden, war mit einer Verpachtung einverstanden. In vielen Stunden Fronarbeit konnte das Terrain spieltauglich hergerichtet werden.

Erster 3.-Liga-Aufstieg 1953

In der Folge nahm der Sportclub Reiden an der neu geschaffenen 4.-Liga-Meisterschaft Innerschweiz teil. Erster



Gruppensieger 3. Liga 1973/74: Erstmals steigt der SC Reiden am Ende der Saison 1973/74 in die 2. Liga auf.

Foto Archiv SCR

Höhepunkt war der Aufstieg in die 3. Liga am Ende der Saison 1952/53. Das 3.-Liga-Intermezzo war jedoch von kurzer Dauer. Nur ein Jahr später stieg der SCR wieder ab. In der 4. Liga zerrissen die Reider Fussballer zunächst längere Zeit keine grossen Stricke. Meist wurden die Aufstiegsspiele zur 3. Liga verpasst. Nicht selten standen die Mannschaften aus Nebikon, Schötz oder Willisau den Reidern vor der (Aufstiegs-)Sonne. Erst in der Saison 1963/64 gelang die erneute Promotion in die 3. Liga.

In den 60er- und 70er-Jahren wurden zur Pflege der Kameradschaft und zur Vorbereitung auf die Meisterschaft verschiedene Klubreisen organisiert. Diese Ausflüge, meistens mit einem oder mehreren Freundschaftsspielen verknüpft, wurden von Vereinsmitgliedern organisiert und fanden stets grossen Anklang. Schopfheim (1966), Sondenheim/Heilbronn (1967) und später auch Berlin, Prag, Voralberg oder das Tirol waren die Reiseziele. In dieser Zeit wurden für die erste Mannschaft auch

Trainingslager organisiert, so 1971 in Klosters oder 1974 und 1975 in Giubiasco. Immer wieder wurden auch Skiwochenenden durchgeführt, die viel zum guten Teamgeist beitrugen.

Ende der 1960er-Jahre wünschten sich die fussballbegeisterten Italiener von Reiden und Umgebung, eine eigene Mannschaft zu bilden. Im Einvernehmen mit der Gemeindebehörde und den Italienern wurde 1969 mit dem Sportclub ein Vertrag abgeschlossen. Unter der straffen Leitung von Valente und Meroni konnten nur positive Erfahrungen gemacht werden. Infolge von Abgängen wurde das Team Ende Saison 1972/73 aber wieder aufgelöst, und die verbleibenden Spieler wurden in den Sportclub integriert.

Die Sportanlage Kleinfeld

In der zweiten Hälfte der 1960er-Jahre plante die Gemeinde im Kleinfeld eine Gesamtkonzeption für Fussball und Leichtathletik, kombiniert mit ei-



Das 3.-Liga-Regionalmeister-Team der Saison 1978/79.

Foto Archiv SCR

ner «Badi». Die Gemeindeversammlung vom 30. September 1968 beschloss den Kauf von weiteren 25 000 Quadratmetern Land (zu den bereits gekauften 20 000 Quadratmetern) und bewilligte den Kredit für den Bau einer Sportanlage mit Sporthaus. An der Dezembergemeinde 1969 bewilligte der Souverän die Gesamtkonzeption der Sportanlage mit Schwimmbad. Die Beleuchtungsanlage auf dem Trainingsfeld (1974) und die Flutlichtanlage auf dem Hauptfeld (1981) konnten dank der Initiative und grossem zeitlichem und monetärem Aufwand von SCR-Präsident Walter Dettwiler und Walter Zimmerli, elektrische Installationen, realisiert werden. Aber erst viele Stunden Fronarbeit der Vereinsmitglieder, die Zusammenarbeit zwischen ETV und SCR und nicht zuletzt die grosse finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde ermöglichten die Errichtung dieser zukunftsweisen Bauten.

Juniorenbewegung sorgt für Aufschwung

In den 70er-Jahren setzte beim Sportclub Reiden ein Aufschwung ein. Wesentlichen Anteil daran hatten die Entwicklungen im Juniorenbereich. Bereits 1970 spielten A- und B-Junioren in der regulären Meisterschaft mit. Bis 1976 folgten schrittweise auch C-, D- und E-Junioren. Diese Entwicklung wirkte sich positiv auf die erste Mannschaft aus. 1974 wurde der SCR 3.-Liga-Gruppensieger und stieg erstmals in die 2. Liga auf. Das entscheidende Heimspiel gegen den FC Littau (3:1-Sieg) verfolgten fast 2000 Zuschauer! Die Promotion perfekt machte schliesslich ein 1:1 gegen den SC Obergeissenstein. 1976 – am Ende des verfluchten zweiten Jahres – mussten die Reider allerdings wieder den Gang in die 3. Liga antreten.

Ende der 1970er-Jahre übernahm mit Robert Schober erstmals ein Fussballinstruktor das (Spieler-)Traineramt in Reiden. Der Spielerkader wurde merk-



Meisterpokal: Der langjährige Captain der ersten Mannschaft, Jörg Schmid, mit dem Pokal für den 2.-Liga-Regionalmeister-Titel im Jahr 1983.

Foto Archiv SCR

lich verstärkt. Die Saison 1978/79 gelang wunschgemäss; schon vor der letzten Runde stand der SCR als Gruppensieger fest, doch in den Aufstiegsspielen harzte es. Zwei Unentschieden zum Auftakt waren nicht das, was man sich beim SCR vorgestellt hatte. Das alles entscheidende dritte Aufstiegsspiel gegen Küssnacht entschieden die Wiggertaler aber souverän mit 3:0 für sich. Der Aufstieg war Tatsache. In der Folge konnte sich der SCR als 2.-Ligist etablieren. Am Ende der Saison 1982/83 konnte der SCR den bisher grössten Erfolg feiern: den Aufstieg in die 1. Liga. Drei Jahre dauerte das 1.-Liga-Abenteuer, das unter anderem unvergessliche Ausflüge ins Tessin bereithielt. 1986 aber war der Abstieg in die 2. Liga Tatsache, wiederum nur zwei Jahre später fand

sich der SCR bereits in der 3. Liga wieder.

Förderung der Junioren und Schüler

Ebenfalls in die erfolgreiche Epoche der 1980er-Jahre gehört die erstmalige Durchführung des Juniorentrainingslagers in Sarnen. Der Anlass erfreut sich auch fast dreissig Jahre nach seiner Premiere im Jahr 1984 bei Junioren und Betreuern grösster Beliebtheit.

1990 wurde ein weiterer wichtiger Fussballanlass ins Leben gerufen: Auf Initiative von Hansruedi Meier, Norbert Nöpfli und Peter Schuler wurde erstmals ein Schülerturnier durchgeführt. Auch dieser Anlass ist heute, mehr als zwanzig Jahre später, nicht mehr weg-



In der Saison 1982/83 wurde die erste Mannschaft des SC Reiden 2.-Liga-Regionalmeister und schaffte zum bisher einzigen Mal in der Vereinsgeschichte den Aufstieg in die 1. Liga.

Foto Archiv SCR

zudenken und motiviert Schülerinnen und Schüler aus Reiden und der näheren Umgebung Jahr für Jahr zu fussballerischen Höchstleistungen.

Schwieriges Auf und Ab

Sportlich vermochte die erste Mannschaft des SC Reiden nicht an die «goldenen 80er-Jahre» anzuknüpfen. Der SCR entwickelte sich zur festen Grösse in der 3. Liga. Der Aufstieg in die höchste regionale Spielklasse wollte jedoch nicht mehr gelingen. Ausgerechnet im Jahr des 75-jährigen Vereinsbestehens stand nach fast zwanzig Jahren 3.-Liga-Zugehörigkeit der bittere Gang in die 4. Liga an.

Der sportliche Neuanfang gestaltete sich schwierig. Viele Spieler verliessen den

Verein, mit eigenen Junioren vermochte man den sofortigen Wiederaufstieg nicht zu bewerkstelligen. Dieser gelang erst im Frühjahr 2010. Die ersten beiden Jahre in der 3. Liga hatte man sich beim Sportclub Reiden jedoch gewiss anders vorgestellt. Der SCR schaffte den Ligaerhalt nur dank starker Rückrunde und im letzten Spiel der Saison überhaupt. Die Freude bei den Verantwortlichen war riesig, als sicher war, dass der Sportclub Reiden sein 80-Jahr-Jubiläum und die Einweihung des neuen Sporthauses als 3.-Liga-Verein feiern konnte.

14 Teams im Einsatz

Wie bei anderen Fussballclubs in der Region ist auch beim Sportclub Reiden die erste Mannschaft so etwas wie



Beim Projekt «J+S-Kids» steht nicht allein der Fussball im Vordergrund. Vielmehr geniessen die Kinder eine polysportive Ausbildung. Foto Guido Valcanover

das «Aushängeschild» des Vereins. Die Verantwortlichen des SCR sind aber genauso bemüht, den weiteren Aktivmannschaften sowie den Senioren und Veteranen möglichst optimale Voraussetzungen für ihren Spielbetrieb zu bieten. Neben der zweiten Mannschaft, die sich in den letzten Jahren in der 4. Liga etablieren konnte, nimmt seit der Saison 2010/11 auch eine dritte Aktivmannschaft des SCR am Spielbetrieb (5. Liga) teil. Die Senioren und Veteranen sind für das Vereinsleben von grösster Bedeutung. Die Kameradschaft wird gerade bei den älteren Semestern grossgeschrieben.

Grosse Aufmerksamkeit geniesst beim Sportclub Reiden die Juniorenabteilung. Neun Reider Juniorenmannschaften mit

gegen 200 Junioren nahmen in der Saison 2011/12 am Spielbetrieb auf den verschiedenen Stufen teil. Sämtliche Juniorenteams werden von jeweils zwei Trainern bei den Übungseinheiten während der Woche und den Spielen am Wochenende betreut. Der SCR bietet damit zahlreichen Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung bei kompetenter Betreuung. Bewegung bei regelmässigen Trainings ist die beste Gesundheitsförderung für Kinder und Jugendliche. Neben den angestrebten sportlichen Zielen üben sie sich im fairen Spiel und lernen, den Mit- und Gegenspielern, aber auch dem Schiedsrichter mit Respekt zu begegnen. Dieses Ziel verfolgt der Sportclub Reiden auch mit der Einführung eines Leitbildes und eines Verhaltenskodex, der für Funktionäre, Aktive und Junioren gleichermaßen gilt.

Nicht zuletzt leistet der SCR mit seiner Jugendarbeit einen wesentlichen Beitrag zur Integration von Kindern ausländischer Herkunft. Sportbegeisterte Kinder und Jugendliche aus siebzehn Nationen beteiligen sich innerhalb des SCR am gemeinsamen Spiel, wobei nicht Herkunft und Sprache, sondern einzig der sportliche Einsatz, die Kameradschaft und die spielerischen Fähigkeiten zählen.

Ausgezeichnete Jugendarbeit

Auch wenn die grossen sportlichen Erfolge der SCR-Junioren zuletzt nicht eingetroffen sind, machte die Juniorenabteilung unlängst positiv auf sich aufmerksam. Seit August 2010 führt der Sportclub Reiden zusammen mit der Gemeinde und der Integrationsgruppe Reiden ein vielseitiges Sport- und Spielangebot mit dem Namen «J+S-Kids» durch. Dieses richtet sich an Buben und Mädchen im Alter zwischen fünf und zehn Jahren.

In erster Linie geht es darum, den Kindern spielerisch Freude an der Bewegung zu vermitteln. Die Kinder spielen im Rahmen von «J+S-Kids» zwar auch Fussball, das gesamte Projekt folgt aber einem polysportiven Ansatz. Auch der Aspekt der Integration spielt beim Projekt «J+S-Kids» eine wichtige Rolle. Kinder unterschiedlichster Herkunft verbringen jeweils am Mittwochnachmittag gemeinsame Stunden beim Spielen.

Für dieses Engagement zugunsten der Jugend erhielt der Sportclub Reiden im Jahr 2011 den mit 5000 Franken dotierten Preis «Sanitas Challenge 2011» der Region Zentralschweiz. Eine tolle Anerkennung und Ansporn für die vielen ehrenamtlichen Trainer und Funktionäre beim SCR zugleich, die begonnene Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen fortzusetzen und so vielleicht auch das eine oder andere Talent her-



Beim Projekt «J+S-Kids» wird Kindern im Alter zwischen fünf und zehn Jahren auf spielerische Art Freude an der Bewegung vermittelt.

Foto Guido Valcanover

vorzubringen, das in einigen Jahren die erste Mannschaft verstärken kann.

Adresse des Autors:

Patrik Birrer

Dorfstrasse 20

6262 Langnau

E-Mail: birrerpatrik@hotmail.com